

Schweizerischer Geometerverein : Protokoll der 4. Präsidentenkonferenz vom 20. Mai 1944 in Zürich = Société suisse des géomètres : procès-verbal de la 4e conférence des présidents du 20 mai 1944 à Zürich

Autor(en): **Gsell, J.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und
Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et
améliorations foncières**

Band (Jahr): **42 (1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

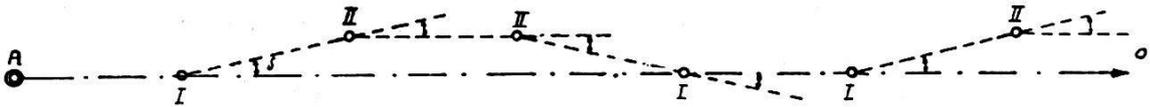
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die römischen Ziffern bezeichnen die Fernrohrlagen.

Abb. 3

Das Wesentliche bei der Messung besteht darin, daß mit Theodolit und Nivellier im gleichen Arbeitsgange gearbeitet wird. Die Zeit für die langen Wege von Instrument zu Instrument, die in diesem Falle ja immer noch ca. 250 m betragen, wurde bei der beschriebenen Messung auf ein Mindestmaß abgekürzt, da der Beobachter die Strecke von einem zum andern Instrument ritt. Dadurch war für die Messung ein Zeitbedarf pro km notwendig, der nicht viel über dem liegt, was ein langsamer Fußgänger für die gleiche Strecke braucht. Die ca. 5 km langen Profile wurden im allgemeinen in etwa 80 Minuten gemessen.

Die „Durchschlagsfehler“ entsprachen der geforderten Genauigkeit. Im Durchschnitt betragen die Abweichungen für Länge, Richtung und Höhe: 8 m, 1 m und 4 cm.

Mit dem oben beschriebenen Verfahren können große Gebiete, besonders weit ausgedehnte Steppen und ähnliche Formationen mit geringen Kosten und großer Geschwindigkeit aufgenommen werden. Die Bestimmung der Ausgangspunkte müßte durch entsprechende Methoden ersetzt werden, da in derartigen Gebieten wohl selten eine Triangulation oder ein Höhenfestpunktnetz vorhanden sein dürfte. Bei größeren Höhenunterschieden müßten die Zielweiten verkleinert und mit Hilfe eines Nivelliers mit Horizontalkreis zu beiden Seiten des Profils Punkte aufgenommen werden. Hierzu wären dann noch einige Lattenträger und zwei vorgebildete Hilfskräfte erforderlich.

Schweizerischer Geometerverein

Protokoll

der 4. Präsidentenkonferenz vom 20. Mai 1944 in Zürich

1. *Eröffnung und Konstituierung.* Um 10 Uhr begrüßt Präsident Bertschmann im Restaurant Du Nord, 1. Stock, die erschienenen Vertreter. Die Behandlung der Traktanden erfolgt nach vorliegender Traktandenliste. Als Protokollführer wird J. Gsell, Sekretär des S. G. V. bezeichnet; als Stimmzähler beliebigen die Kollegen Vogel und Kunz.

Die Präsenzliste weist folgende Beteiligung aus:

Sektion Aargau-Basel-Solothurn:	J. Ruh, Brugg
„ Bern:	H. Bangerter, Fraubrunnen
„ Bern:	R. Luder, Bern
„ Freiburg:	L. Genoud, Châtel-St-Denis
„ Genf:	G. Panchaud, Genf
„ Graubünden:	G. Grieshaber, St. Moritz

Sektion Ostschweiz:	Jb. Eigenmann, Frauenfeld
„ Tessin:	W. Maderni, Massagno
„ Waldstätte-Zug:	G. Kunz, Ruswil
„ Wallis	M. Mugnier, Ardon
„ Zürich-Schaffhausen:	L. Vogel, Pfäffikon

Verband der prakt. Grundbuchgeometer: E. Schärer, Baden

Verband der Beamten-Grundbuchgeometer: Th. Isler, Schaffhausen

Von der Sektion Waadt ist Vizepräsident Baudet anwesend. Es sind somit sämtliche Sektionen und Gruppen vertreten.

Ferner vom Zentralvorstand:

Präsident S. Bertschmann	Zürich
Vizepräsident M. Baudet	Cossonay
Kassier P. Kübler	Bern
Sekretär J. Gsell	Sulgen

der Redaktor der Zeitschrift: Prof. Dr. F. Baeschlin, Zollikon

und als Präsident der Zentraltaxationskommission: A. Werffeli, Effretikon.

2. *Protokoll.* Das Protokoll der letzten Präsidentenkonferenz ist in der Aprilnummer 1943 veröffentlicht. Es wird diskussionslos genehmigt.

3. a) *Jahresbericht.* Die Aprilnummer 1944 unserer Zeitschrift enthält den Geschäftsbericht des Präsidenten für das Jahr 1943. Dieser wird der Hauptversammlung ebenfalls zur Genehmigung empfohlen.

b) *Jahresrechnung.* Kassier Kübler verliest einen ausführlichen Bericht. Wir vernehmen, daß das Geschäftsjahr 1943 mit Fr. 40,000.— Umsatz bei über 1200 Buchungen das betriebsamste seit dem Bestehen des S. G. V. war. Eine besonders rege Tätigkeit ist auf dem Gebiete des Taxationswesens zu verzeichnen. Panchaud erhält auf seine Anfrage die Auskunft, daß der internationale Geometerbund noch besteht, seine Tätigkeit aber seit dem Kriege eingestellt ist.

Die Rechnungsrevisoren haben das Rechnungswesen in bester Ordnung befunden.

4. *Budget 1944.* Es ist ein Defizit von Fr. 4000.— budgetiert. Die Kosten für Neubearbeitung der Tarife für die Güterzusammenlegung und Entwässerung bilden einen Hauptausgabenposten. Dazu kommen die Belohnung des ständigen Mitarbeiters für den kulturtechnischen Teil unserer Zeitschrift, die Teuerungszulagen und die Erhöhung der Druckkosten.

Schärer vertritt die Ansicht, daß der berechnete Rückschlag nicht eintreten werde, indem die Einnahmen aus Taxationsabgaben ohne weiteres auf Fr. 6000.— eingesetzt werden dürften, während die Ausgaben für Taxations- und Tarifwesen kleiner werden. Präsident Bertschmann erwartet vom eidg. Meliorationsamt einen Beitrag an den Tarif.

Nach Traktandum 7 wird sodann eine neue Einnahmequelle erschlossen, deren Ertrag im Budget noch nicht erfaßt ist. Die Konferenz beschließt, der Hauptversammlung 1944 zu beantragen, es sei der Jahresbeitrag auf der bisherigen Höhe zu belassen und es seien Jahresrechnung und Budget unter bester Verdankung an den Kassier zu genehmigen.

5. *Hauptversammlung 1944.* Der Vizepräsident der Sektion Waadt, Kollege Baudet, orientiert über den Stand der Vorarbeiten. Es wird beschlossen, den administrativen Teil der Versammlung in Lausanne und den Vergnügungsteil in Montreux abzuhalten. Die Hauptversammlung wird auf Vormittag, möglichst frühzeitig angesetzt. Es ist auf Samstag-nachmittag ein Besuch der Dézaley-Keller vorgesehen. Die Mitglieder werden durch ein ausführliches Programm näher orientiert. Es ist zu erwarten, daß dieser Veranstaltung ein recht zahlreicher Besuch von Seite unserer Mitglieder mit ihren Angehörigen beschieden sei.

Panchaud, Präsident der Sektion Genf, spricht sein Bedauern darüber aus, daß es seiner Sektion wie seinerzeit 1915 auch diesmal zufolge

außerordentlicher Verhältnisse wieder nicht möglich sei, die Versammlung zu übernehmen. Die Abwesenheit eines Teils der Sektionsmitglieder im Militärdienst und die große Beeinträchtigung der Bewegungsfreiheit in Genf zufolge der Kriegsmaßnahmen begründen den Verzicht.

6. *Taxationswesen.* Prof. Dr. Baeschlin kann in bezug auf die Tarifberatungen die erfreuliche Mitteilung machen, daß mit aller Wahrscheinlichkeit die Verhandlungen vor dem Abschluß stehen. Die hin und wieder auftretenden Klippen seien gut überbrückt worden. Der Rahmentarif des S. G. V. sei im allgemeinen geblieben. Es ist vom eidg. Meliorationsamt vorgesehen, den Tarif für eine Reihe von Jahren in Kraft zu setzen. Die Beschleunigung der Inkraftsetzung des Tarifes ist im Interesse des Aufhörens eines vertraglosen Zustandes sehr zu begrüßen. Kübler orientiert, daß die Drucklegung des Tarifes durch den Bund vorgesehen sei und der Verkauf dem S. G. V. und dem Kulturingenieurverein übertragen werde.

Schärer weist noch darauf hin, daß am Samstag, 13. Mai eine Besprechung zwischen Vertretern der Taxationskommissionen stattgefunden habe. Das eidg. Meliorationsamt hat den kantonalen Meliorationsämtern Fragebogen zur Ausfüllung zugestellt, um Angaben zu erhalten über die früheren Kosten der technischen Arbeiten bei Meliorationen. Die Vergleichsberechnungen werden die Mithilfe der Taxationskommission erfordern. Präsident Bertschmann betont ebenfalls die Wichtigkeit des Vorliegens von zuverlässigen Betriebsbuchhaltungen für das Tarifwesen und für die Verhandlungen mit der eidg. Preiskontrollstelle. (Siehe auch Jahresbericht, Aprilnummer 1944, S. 86/87.)

Gsell verdankt den Vertretern in der Tarifberatungskommission die große und sehr wichtige Arbeit. Er schlägt vor, der Zentralvorstand möchte von der bevorstehenden Hauptversammlung die Kompetenz einholen, den Tarif sofort nach Genehmigung durch das eidg. Meliorationsamt für die Mitglieder des S. G. V. als verbindlich zu erklären.

7. *Änderung der Statuten und des Taxationsreglementes bezüglich der Abgabepflicht.* Der Antrag des Zentralvorstandes ist auf Seite 100–102, Mainummer der Vereinszeitschrift, niedergelegt; er wird der Hauptversammlung zur Genehmigung empfohlen. Baudet gibt Kenntnis von einer Mitteilung des Präsidenten der Sektion Waadt, Herr Nicod, daß er an der Hauptversammlung den neuen Statutenbestimmungen Opposition machen werde. Indem festgestellt wird, daß gerade die Sektion Waadt auch alles Interesse an der Unterstützung der Verbandsbestrebungen habe, wird Herr Baudet gebeten, einen Versuch zu machen, Kollege Nicod diesbezüglich umzustimmen.

8. *Hilfskräftefragen, Dienstvertrag für Angestellte.* Präsident Bertschmann wünscht vor allem, daß die Hilfskräftefrage in den Sektionen gründlicher behandelt werde. Die Weiterbehandlung der Eingabe des Vermessungstechnikerverbandes bedarf in verschiedenen Punkten noch gründlicher Abklärung.

Über den Dienstvertrag referiert Schärer, Baden. Er ist der Ansicht, daß ein Dienstvertrag nach der aufgestellten Norm dort abgeschlossen werden soll, wo es von den Angestellten verlangt wird. Der Vertrag kann natürlich in einzelnen Bestimmungen geändert werden. Dagegen empfiehlt Schärer Entgegenkommen in bezug auf freien Samstagnachmittag und Ferien neben Militärdienst. Die Behandlung aller dieser Fragen hat natürlich auch Einfluß auf die Tarifgestaltung.

9. *Umwandlung des Vereins, Beratung der neuen Statuten.* Bertschmann hält das orientierende Referat über die Stellungnahme des Zentralvorstandes in dieser Angelegenheit. Er wünscht, daß nicht über Details, sondern nur über das Prinzipielle diskutiert werde. Der Statutenentwurf bringt organisatorisch einige Änderungen. In bezug auf die Mitgliedschaft

ist eine Erweiterung in dem Sinne vorgesehen, daß nicht nur Grundbuchgeometer aufgenommen werden können. Es sind auch außerordentliche Mitglieder, Kollektivmitglieder und korrespondierende Mitglieder vorgesehen. Als Vereinsniveau ist grundsätzlich dasjenige des S. I. A. innegehalten. Neu sind Artikel über Standesordnung und Standeskommission.

Die Präsidentenkonferenz an Stelle der Delegiertenversammlung hat sich bewährt, sie wird neu als Organ des Vereins beibehalten. Einer allfälligen Delegiertenversammlung müßten auf alle Fälle die Kompetenzen zur Beschlußfassung in allen Vereinsgeschäften gegeben werden. Nun ist aber nicht ein solches Anwachsen des Vereinsbestandes zu erwarten, daß hierfür nicht die Hauptversammlung beibehalten werden könnte. Als wesentliche Neuerung ist die Schaffung eines ständigen Sekretariates vorgesehen. Dies soll eine gewisse Konstanz in der Führung der Vereinsgeschäfte wahren und vor allem auch die Entlastung des Kassiers bringen. Das Kassawesen würde neu ebenfalls durch das ständige Sekretariat besorgt, während sich das Mandat des Quästors im Zentralvorstand auf die allgemeine Überwachung des Vereins-Finanzwesens beschränkt. Der Zentralvorstand ist wie bisher fünfgliedrig vorgesehen, mit Beizug des ständigen Sekretariates und des Redaktors. Die Vorstandsmitglieder hätten außer Taggeld und Reiseentschädigung kein Anrecht auf besondere Entschädigung.

Bertschmann gibt noch bekannt, daß der Entwurf bereits auch der Gesellschaft für Photogrammetrie, welche sich als Gruppe unseres neuen Vereins umzuorganisieren gedenkt, vorgelegt wurde, und daß diese nur einige unwesentliche Änderungen am Entwurf beantragen würde.

Die Diskussion ergibt in grundsätzlicher Hinsicht allgemeine Zustimmung zu einer Umorganisation.

Ruh wünscht, daß in gleicher Weise wie mit der Gesellschaft für Photogrammetrie auch mit dem Kulturingenieurverein Fühlung genommen werde. Auch Bangerter liegt diese Anregung am Herzen. Er tritt speziell für die Schaffung des ständigen Sekretariates ein und vertritt die Ansicht, daß die Mitglieder des Zentralvorstandes nicht mit Vereinsarbeit derart belastet sein sollten, wie dies z. B. zur Zeit beim Kassier der Fall ist. Wenn Bangerter einerseits der Ansicht ist, daß der Statutenentwurf richtig durchbearbeitet werden soll, möchte er andererseits in Erwägung gezogen haben, ob das ständige Sekretariat nicht unabhängig von der übrigen Umorganisation möglichst bald geschaffen werden soll.

Baudet wirft die Frage auf, ob sich die finanzielle Belastung der Vereinsmitglieder durch die Neuordnung nicht wesentlich verändere. Maderni vertritt die Meinung der Tessiner Kollegen und wünscht Förderung der ganzen Neuordnung. Im Kanton Tessin seien bereits die Hälfte der Freierwerbenden auch Kulturingenieure.

Präsident Bertschmann bemerkt zu den Voten Ruh und Bangerter, daß mit Mitgliedern des Kulturingenieur-Vereins auch schon Fühlung genommen worden sei. Die Aussichten würden dort verschieden beurteilt. Es dürfte in erster Linie Sache der jungen Kulturingenieur-Geometer unseres Vereins sein, dort den Zusammenschluß zu befürworten. Luder stellt fest, daß die Mitglieder des Kulturingenieur-Vereins zum größten Teil Beamte seien und im Vorstand nur ein freierwerbendes Mitglied vorhanden sei.

Es wird beschlossen, den Statutenentwurf den Sektionen und Gruppen zur Stellungnahme bis Ende November 1944 zuzustellen.

10. *Verschiedenes und Umfrage.* Schärer möchte den Taxationskommissionen in den Sektionen beliebt machen, bei den ersten Taxationen auf Grundlage des eidg. Tarifes die Zentraltaxationskommission beizuziehen.

Mugnier stellt eine Anfrage betreffend Subventionierung der Nachführung der eidg. topogr. Übersichtspläne. Präsident Bertschmann über-

nimmt die Abklärung dieser Sache, gleichzeitig mit der Erledigung der anhängigen Frage betreffend Anforderungen in bezug auf den Inhalt der Originalübersichtspläne.

Um 15.30 Uhr schließt der Vorsitzende die Konferenz mit dem Dank an die Teilnehmer für die Mitarbeit.

Auf Wiedersehen an der Hauptversammlung in Lausanne-Montreux!

Sulgen, im Mai 1944.

Der Sekretär: *J. Gsell.*

Zentralvorstand: Als neues Mitglied wird in den S. G. V. aufgenommen: Werlen Theodor, Kulturingenieur-Geometer, Sedrun.

Société suisse des Géomètres

Procès-verbal

de la 4^e conférence des présidents du 20 mai 1944 au restaurant Du Nord à Zurich.

1^o *Ouverture et constitution.* La conférence est ouverte à 10 heures.

Après avoir souhaité la bienvenue aux personnes présentes, le président central Monsieur Bertschmann donne connaissance de la liste des objets à l'ordre du jour.

Le secrétaire central Gsell est chargé de la rédaction du procès-verbal et les collègues Vogel et Kunz sont désignés comme scrutateurs.

Les sections et les groupes sont représentés comme suit:

Section Argovie-Bâle-Soleure:	J. Ruh, Brougg
» Berne:	H. Bangerter, Fraubrunnen R. Luder, Berne
» Fribourg:	L. Genoud, Châtel-St-Denis
» Genève:	G. Panchaud, Genève
» Grisons:	G. Grieshaber, St. Moritz
» Suisse orientale:	Jb. Eigenmann, Frauenfeld
» Tessin:	W. Maderni, Massagno
» Waldstätte-Zoug:	G. Kunz, Ruswil
» Valais:	M. Mugnier, Ardon
» Zurich-Schaffhouse:	L. Vogel, Pfäffikon

Association des géomètres-praticiens: E. Schärer, Baden.

Association des géomètres-fonctionnaires: Th. Isler, Schaffhouse.

La section vaudoise est représentée par le vice-président du comité central M. M. Baudet.

Sont en outre présents: De la part du comité central, MM. Bertschmann, président, Zurich; Baudet, vice-président, Cossonay; Kübler, caissier, Berne; Gsell, secrétaire, Sulgen.

Le rédacteur du journal, M. le prof. Dr. F. Baeschlin, Zollikon, et le président de la commission centrale de taxation, A. Werffeli, Effretikon, assistent aux délibérations.

2^o *Procès-verbal.* Le procès-verbal de la dernière conférence des présidents ayant paru dans le numéro de mai du journal, est adopté sans opposition.

3^o a) *Rapport annuel.* Le rapport annuel du président pour l'année 1943 a été publié dans le numéro d'avril 1944 du journal, l'adoption de ce dernier est recommandée à l'assemblée générale.

b) *Comptes annuels.* Le caissier central Kübler présente un rapport détaillé sur l'état des finances.

Les comptes de 1943 bouclent avec un roulement de 40 000 francs qui nécessiteront plus de 1200 inscriptions. Ces chiffres n'ont pas encore été atteints depuis la fondation de la société.

Une activité spéciale est à noter dans le domaine des tarifs. M. Panchaud demande des renseignements au sujet de la fédération internationale des géomètres, il lui est répondu que cette dernière existe toujours, son activité n'est que suspendue durant la guerre. Les vérificateurs déclarent avoir trouvé les comptes dans un ordre parfait et en recommandent l'adoption.

4^o *Budget 1944*. Ce dernier prévoit un déficit de fr. 4000.—. Les frais occasionnés par l'établissement des tarifs pour les remaniements parcelaires et les améliorations foncières, figurent comme poste principal des dépenses, auxquelles s'ajoutent encore les honoraires du collaborateur permanent de la partie du journal consacrée au génie rural, les indemnités de renchérissement et l'augmentation des frais d'impression.

M. Schärer est de l'avis que le déficit prévu ne se réalisera pas, étant donné que les recettes provenant des contributions de taxation peuvent être portées à fr. 6000.—, tandis que les dépenses pour les taxations et les tarifs seront moins grandes.

Le président Bertschmann compte également sur un subside pour le tarif, de la part de l'office fédéral des améliorations foncières. Le numéro 7 de l'ordre du jour, fait prévoir en outre une nouvelle source de recettes non comprise dans le budget.

La conférence des présidents décide de proposer à l'assemblée générale de 1944, le maintient à son taux actuel, de la cotisation annuelle et d'approuver les comptes avec remerciements au caissier.

5^o *Assemblée générale de 1944*. M. Baudet, vice-président de la section vaudoise donne des détails sur les travaux d'organisation en cours. Selon décision, la partie administrative de l'assemblée aura lieu à Lausanne et la partie récréative à Montreux. L'assemblée générale est fixée au matin aussitôt que possible. Une visite des caves du Dézaley est prévue pour le samedi après-midi. Un programme des festivités sera remis aux membres à temps voulu.

Le comité compte sur une participation réjouissante de la part des membres et de leur famille.

M. Panchaud, président de la section genevoise regrette qu'en raison des événements actuels, sa section se soit à nouveau trouvée devant l'impossibilité d'entreprendre l'organisation de l'assemblée générale; l'absence au service militaire d'une partie des membres de la section et les restrictions imposées par la guerre justifient cette décision.

6^o *Taxations*. M. le Prof. Baeschlin a le plaisir d'annoncer que, selon toute probabilité, les délibérations concernant le tarif aboutiront sous peu. Les difficultés qui se présentèrent ont été surmontées d'une façon favorable.

Le tarif général de la S. S. G. n'a pas subi de modifications notables. L'office fédéral des améliorations foncières prévoit la mise en vigueur du tarif pour un certain nombre d'années. — Il est à désirer que cette mise en vigueur puisse s'effectuer dans le plus bref délai. Il est prévu, selon les données du caissier Kübler, que l'impression du tarif soit mise à la charge de la confédération tandis que la S. S. G. et la société des ingénieurs ruraux s'occuperont de la vente de ce dernier.

Schärer oriente l'assemblée sur les pourparlers qui eurent lieu le 13 mai écoulé entre les représentants des différentes commissions de taxation. L'office fédéral des améliorations foncières a fait parvenir aux offices cantonaux un questionnaire dans le but d'obtenir des données sur le coût des travaux techniques des améliorations foncières effectuées

jusqu'à ce jour. La mise au point de cette question demandera la collaboration des commissions de taxation. Le président Bertschmann fait également bien remarquer l'importance de la possession de comptabilités d'exploitation, utilisables pour les tarifs et pour les délibérations avec le service fédérale du contrôle des prix. (Voir aussi le rapport annuel, N° d'avril 1944, page 89.)

Gsell adresse des remerciements aux représentants de la commission de délibération du tarif pour leur grand et précieux travail. Il propose que sur sa demande la prochaine assemblée générale accorde au comité central, la compétence de rendre le tarif obligatoire pour les membres de la S. S. G. sitôt après son approbation par les autorités fédérales.

7° *Modification des statuts et du règlement de taxation concernant la perception des contributions.* La proposition du comité central se lit aux pages 100 à 102 du N° de mai du journal; l'approbation en est recommandée à l'assemblée générale.

• Le vice-président Baudet fait part d'une communication de M. Nicod, président de la société vaudoise, ce dernier déclarant qu'il fera opposition lors de l'assemblée générale aux nouvelles dispositions des statuts. Etant donné que la section vaudoise a tout particulièrement grand intérêt à soutenir les buts de la société, M. Baudet est prié d'entreprendre des démarches auprès du collègue Nicod afin de le faire revenir sur sa décision.

8° *Personnel auxiliaire, Contrat de travail.* M. Bertschmann président, désire avant tout, que les sections s'occupent plus intensivement de la question du personnel auxiliaire.

Pour la suite des délibérations, différents points de la requête de l'association des techniciens géomètres doivent être soumis à une étude plus approfondie. Au sujet du contrat de travail pour le personnel occupé aux mensurations, M. Schärer, Baden, est de l'avis qu'un contrat de travail tel qu'il est établi ne doit être conclu qu'aux endroits où le personnel le demande.

Différentes dispositions peuvent naturellement être modifiées. M. Schärer recommande par contre de la prévenance en ce qui concerne le congé du samedi après-midi et l'accord de vacances à côté du service militaire. Toutes ces questions ont naturellement de l'influence sur l'établissement du tarif.

9° *Transformation de la société. Discussion concernant les nouveaux statuts.* M. Bertschmann donne à ce sujet des renseignements sur l'attitude du comité central; il désire que la discussion ne s'étende pas trop dans les détails, mais que la question de principe soit plutôt discutée.

Le projet des statuts apporte quelques modifications dans l'organisation. En ce qui concerne la qualité des membres, les statuts prévoient à part les géomètres du registre foncier ou membres ordinaires, des membres extraordinaires, des membres collectifs et des membres correspondants. Le niveau de la société est basé en principe sur celui de la S. I. A. De nouveaux articles concernent l'ordre professionnel et la commission professionnelle. La conférence des présidents qui remplace avantageusement l'assemblée des délégués est conservée comme organe de la société.

Une innovation importante est la création prévue d'un secrétariat permanent, ceci dans le but d'une mise à jour constante des affaires de la société et avant tout de décharger les fonctions du caissier. La tenue des comptes serait mise à la charge du secrétariat tandis que les fonctions du caissier seraient limitées à la surveillance des finances de la société.

Le nombre prévu des membres du comité central est de 5, avec collaboration du secrétaire permanent et du rédacteur. Les membres du comité central ne seraient pas retribués. Les dépenses faites dans l'intérêt de la société leur seraient remboursées et la présence aux séances, renumérée.

M. Bertschmann rend encore attentif sur le fait que le projet des statuts a été présenté à la société suisse de photogrammétrie qui désire également se faire recevoir comme groupe de la nouvelle société et que cette dernière ne propose, au sujet du dit projet que quelques modifications de caractère accessoire.

M. Ruh désire que dans le même sens qu'avec la société suisse de photogrammétrie, il soit pris contact avec la société des ingénieurs ruraux. M. Bangerter appuie cette proposition. Il salue spécialement la création d'un secrétariat permanent. Il est d'avis que les membres du comité central ne devraient pas être surchargés de travail comme c'est le cas actuellement pour le trésorier. Tout en se déclarant d'accord d'une part avec le nouveau projet des statuts, il demande d'autre part s'il ne serait pas opportun, indépendamment de la transformation projetée de créer le dit secrétariat central dans le plus bref délai.

M. Baudet soulève la question financière et demande si la nouvelle organisation n'apportera pas des charges plus onéreuses pour les membres. M. Maderni se fait l'interprète de ses collègues tessinois et désire une proche réalisation du projet de la nouvelle organisation, étant donné que la moitié des praticiens tessinois sont également ingénieurs ruraux. Répondant à MM. Ruh et Bangerter, le président fait remarquer qu'un contact a déjà été pris avec certains membres de la société des ingénieurs ruraux et qu'en ce lieu les opinions sont partagées. Il sera en première ligne du devoir des jeunes ingénieurs ruraux-géomètres de préconiser la fusion.

Luder a fait la constatation que les membres de la société des ingénieurs ruraux sont en majeure partie des fonctionnaires, un seul praticien fait partie du comité.

Il est décidé de soumettre le projet des statuts à l'examen des sections qui devront rendre compte de leur décision jusqu'à fin novembre 1944.

10^o *Divers et propositions individuelles.* Schärer prie les commissions de taxation des sections de convoquer la commission centrale lors des premières taxations qui auront lieu sur la base du tarif fédéral.

Munier aborde la question des subventions pour la mise à jour des plans d'ensemble fédéraux. Le président prend note de cette demande qui sera mise au clair en même temps que la question encore pendante du contenu des plans d'ensemble originaux.

A 15 heures 30 le président déclare la conférence close et adresse aux participants ses remerciements pour leur collaboration.

Au revoir à l'assemblée générale à Lausanne et à Montreux.

Sulgen, en mai 1944.

Le secrétaire: J. Gsell.

Comité central. Est admis comme nouveau membre de la S. S. G.: Théodore Werlen, ingénieur rural et géomètre à Sedrun.

Rectifications

L'application à la géodésie d'un théorème de Tchebychef

page 103, ligne 6: lire [1] p. 230; page 103, ligne 17: lire *a lieu* en deux stades. A. Ansermet.

Les 140 ans d'existence du cadastre vaudois.

A page 107, 4^e ligne, du numéro de mai 1944 de la Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières, lire: 20 janvier 1882 (au lieu de ...1822). Ls. H.